

Monique Schnyder gastierte im Pfarreiheim Weggis

■ Die Bewohner/innen des Alterszentrums Hofmatt erlebten einen ganz speziellen Nachmittag

MAMALOU heisst das Programm, mit dem Monique Schnyder, eine Tänzerin mit clownesken Verwandlungsfähigkeiten und grosser Mimik, am letzten Sonntagnachmittag im Pfarreiheim in Weggis auftrat. Die Bewohner/innen des Alterszentrums Hofmatt genossen diesen «Ausflug» ins Dorf.

I Ruth Buser-Scheurer

Das Pfarreiheim war beinahe bis auf den letzten Platz besetzt. Während nahezu 70 Minuten zelebrierte Monique Schnyder ein visuelles Theater, untermalt mit tänzerischen, akrobatischen und mimischen Einlagen. Gespannt verfolgten die Bewohner/innen der Hofmatt zusammen mit ihren Angehörigen und Pflegenden ein theatrales Spektakel der Extraklasse. Völlig wortlos, aber mit einer aussergewöhnlichen Ausdrucksweise. Das Verdikt am Schluss der Vorstellung war eindeutig: «Es war eine super Sache!»

Eine Vielzahl an ungewöhnlichen Requisiten

Gleich zu Beginn veranschaulich-



Monique Schnyder begeisterte durch ihre Akrobatik, Mimik und das theatrale, tänzerische Können. Bild zlv

te die agile Künstlerin, welche bunten Blumenstrausse man mit Staubwedel, Teppichklopfer und Bürsten anfertigen kann, und dass auch die guten, alten «Ändifinke» durchaus Bühnentauglich sind. Ihre tänzerische Einlage auf drei Beinen erstaunte die Zuschauer genauso, wie der akrobatische Akt auf vier «elastischen» Tischbeinen. Oder die ungewohnte Art des Umgangs mit unterschiedlichen Stricknadeln. Als eigentliche Verwandlungskünstlerin entpuppte sie sich im raffinierten grauen Seidenkleid. Unzählige Varianten

entstanden innerhalb kürzester Zeit, nur durch einige blitzschnelle, geschickte Handgriffe. «Ich kreierte alle Kostüme selbst», erklärte Monique Schnyder im Anschluss an ihre Performance. Unterstützt wurde sie durch Hansueli Trüb, der für Ton- und Lichttechnik verantwortlich war. Regie und Choreographie für das präsentierte Soloprogramm MAMALOU hatte Christian Mattis, für die Dramaturgie sorgte Christian Haller.

Gerne in Weggis aufgetreten

Im Dezember 2002 feierte Monique Schnyder mit MAMALOU Premiere und gastierte damit in ganz Europa sowie in Indien, Japan, Russland, Rumänien, Ägypten u.s.w. Trotzdem war der Auftritt in Weggis ganz speziell, denn sie arbeitete 1980/81 als Praxisassistentin bei Zahnarzt Erwin Würth. Und ihre Taufpatin Margrit Waser wohnt seit einigen Jahren in Weggis. Durch sie ist denn auch dieses Engagement vom letzten Sonntag zustande gekommen. Ein absolutes Highlight, wie Zentrumsleiter Alfons Röthlin sichtlich begeistert erklärte. Und er kündigte bereits einen weiteren Höhepunkt in der Hofmatt an: Am 8. Dezember 2009 (Maria Empfängnis) findet um 15.30 Uhr ein öffentliches Adventskonzert

mit dem Ensemble La Compagnia Rossini statt.

Monique Schnyder

ist in Luzern aufgewachsen, war als Kind aktive Kunstturnerin und besuchte gleichzeitig den Ballettunterricht. Nach dem Abschluss einer Berufslehre absolvierte sie die Ausbildung an der Comart, Bewegungsschule Zürich und machte ein Zusatzjahr beim CH-Tanztheater. Sie ist Ensemblemitglied der «Movers», Mitgründerin der Gruppe «paradogs» und von 1995-2001 Tänzerin und Mitgründerin von LYNX (Christian Mattis). Seit 1994 macht sie Soloproduktionen (Pagliaccia, Mamalou, Damioscha). Monique Schnyder ist in der Lehrerfortbildung in Deutschland tätig, erteilt Kurse des Sportamtes Zürich und bietet eigene Kurse in Akrobatik und Bewegungsimprovisation an. Dieses Jahr wurde ihr der Schweizer Innovationspreis «SurPriX» der ktv (Vereinigung Künstler/innen - Theater - Veranstalter/innen, Schweiz) für innovatives Schaffen, Originalität und Qualität verliehen.